

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 73 (2002)
Heft: 11

Buchbesprechung: Besprechungen der Verlage

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BESPRECHUNGEN DER VERLAGE

verlag pro juventute

Auf den Film Utopia Blues folgt das gleichnamige Buch:

Über psychische Probleme von Kindern und Jugendlichen offen sprechen

Beim verlag pro juventute ist das neue Familien-Praxis-Ratgeberbuch «Utopia Blues» zum Thema Manie, Depression und Suizid im Jugendalter erschienen. Die Autorin Marianne Rutz beschreibt ihr persönliches Erleben als Mutter ihres manisch-depressiven Sohnes Lucas, der sich 1991 das Leben nahm. Fachautoren ergänzen den persönlichen Erfahrungsbericht mit Hintergrundinformationen und wichtigen Ratschlägen.

Der Erfahrungsbericht von Marianne Rutz, der die Grundlage war für den 2002 als bester Schweizer Film ausgezeichneten Spielfilm «Utopia Blues», geht unter die Haut. Ihr Sohn Lucas ist intelligent, begabt und lebensfroh. Er träumt vom Paradies auf Erden, möchte die Welt verändern und Berufsmusiker werden. Doch seine Sehnsüchte und Ideale wachsen ihm über den Kopf, treiben ihn aus der Bahn, über die «Sicherheitslinie» hinaus.

Lucas wird in die psychiatrische Klinik eingeliefert, wo er die Diagnose «manisch-depressiv» erhält. Immer schneller dreht sich das Karussell vom Leben inner- und ausserhalb der Klinik. Phasen, in denen es ihm gut geht, werden abgelöst durch Phasen, in denen er überdreht und aggressiv auf seine Umgebung reagiert oder solchen, in denen er ruhig gestellt durch Medikamente nur noch vor sich hindämmert. Marianne Rutz begleitet ihren Sohn durch all diese Höhen und Tiefen. Mit

ihrem Erfahrungsbericht steht die Autorin für all die zahlreichen Eltern ein, die mit psychischen Problemen, bzw. dem Suizid ihrer Kinder konfrontiert sind und dadurch fundamental auf ihrem eigenen Lebensweg erschüttert werden.

Neben dem persönlichen Erfahrungsbericht bietet der 236 Seiten starke Elternratgeber Fachbeiträge von Medizinerinnen, Psychologen und Therapeuten mit Hintergrundinformationen zu den Themen Manie und Depression, Jugendliche in der Psychiatrie, Jugendsuizid und Trauerbewältigung. Betroffene Angehörige von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Problemen finden im Buch auch ein ausführliches Adressverzeichnis mit Beratungsstellen in der Schweiz, in Deutschland und Österreich sowie ein nützliches Literaturverzeichnis.

Reihe Familien-Praxis
Utopia Blues. Depression, Manie und Suizid im Jugendalter.

Mit einem Erfahrungsbericht von Marianne Rutz und einem Sachteil von Heinz Bösch, Hellmuth Braun-Scharm, Dieter Bürgin, Daniel Hell und Peter Fässler.
236 Seiten, broschiert,
Fr. 24.80/Euro 16.–,
ISBN 3-7152-1039-7

Erhältlich im Buchhandel,
direkt beim Bestellservice des
verlags pro juventute,
Bookit AG, Postfach
4601 Olten oder unter
www.projuventute/verlag

Frauke Sassnick Spohn

Der «Neumarkt» – Schauplatz der Winterthurer Sozialgeschichte

Der Weg vom Spital zum Alterszentrum Neumarkt war

uneben, führte immer wieder zu politischen Turbulenzen und nahm einige Jahrhunderte in Anspruch. Der Ort hiess nicht immer Neumarkt und das grosse Haus am Platz ist noch nicht lange für die alten Menschen reserviert. Bis ins 19. Jahrhundert war der Neumarkt nicht nur Altersheim, sondern Spital und damit Vieles in einem: Armenhaus, Waisenhaus, Irren- und Krankenhaus, Fremdenasyl.

Der Neumarkt war der Ort, wo die Winterthurer Sozialpolitik umgesetzt wurde. Und weil sich Sozialpolitik immer auf dem schmalen Grat zwischen Helfen und Strafen bewegt, war der Neumarkt auch Gefängnis und Zwangsarbeitsanstalt. Repression und Fürsorge blieben bis vor kurzem in nächster Nähe: erst 1965 wurde das Bezirksgefängnis im Anbau des Altersheims am Neumarkt abgerissen.

Im Neumarkt hat sich eines der spannendsten Kapitel der Winterthurer Sozialgeschichte abgespielt. Hier ist nachzulesen, wie die Gesellschaft mit ihren Armen umging, wie sich Normen und Werte wandelten und die Tonlage der sozialpolitischen Diskussion bestimmten. In der Geschichte des Neumarkts spiegelt sich die Entwicklung der Sozialpolitik insgesamt. Der Blick zurück zeigt die bedeutende Rolle dieser lange Zeit wichtigsten sozialen Institution in der Stadt: Der Neumarkt – Schauplatz der Winterthurer Sozialgeschichte.

Broschur, 96 Seiten, 50 s/w
Abbildungen, Fr. 36.–
ISBN 3-9522542-0-7

Exemplare zu beziehen bei:
Departement Soziales
Bereich Alter und Pflege
Postfach
8402 Winterthur

Ernst Reinhardt Verlag

Nitza Katz-Bernstein /
Katja Subellok (Hrsg.)

Gruppentherapie mit stotternden Kindern und Jugendlichen

Konzepte für die sprachtherapeutische Praxis 2002

Bisher fehlte es an Konzepten für ambulante Gruppentherapien mit stotternden Kindern und Jugendlichen. Mit diesem Buch wird die Lücke geschlossen, denn es bietet vier erprobte Konzepte für die gruppentherapeutische Arbeit mit stotternden Kindern und Jugendlichen.

Im ersten Teil des Werkes schaffen Nitza Katz-Bernstein und Katja Subellok einen theoretischen und praktischen Rahmen für die Gruppentherapie mit Kindern ab zirka 7 Jahren.

Entwicklungspsychologische, sprachtherapeutische und gruppendynamische Aspekte, die für die Gruppenarbeit mit stotternden Kindern relevant sind, werden systematisch dargestellt. Eine praktische Übersicht von Therapiebausteinen, die individuell zusammengestellt werden können, bietet dem Anwender eine Unterstützung bei der Planung, Durchführung und Qualitätssicherung in der Arbeit mit Gruppen.

Im zweiten Teil präsentieren vier Teams aus Deutschland und der Schweiz ihre Konzepte einer ambulanten Gruppentherapie. Selbstbestimmung und Mitverantwortung der Kinder für oder gegen die Anwendung verschiedener Sprechtechniken bilden bei allen Konzepten die grundlegende therapeutische Haltung. Mit dieser Entscheidungsfreiheit soll erreicht werden, dass Kinder sich von dem Zwang befreien, stottern zu müssen oder das Stottern abstellen zu müssen.

183 Seiten. 19 Abb. 2 Tab.
(3-497-01622-5) kt
Fr. 33.60, Euro 19,90

Ernst Reinhardt Verlag

Susanne Schönmackers

Entspannungsverfahren in der Sprachtherapie mit polternden Kindern

Mit einem Vorwort von
Claudia Iven

In der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gelten Entspannungsverfahren als anerkannte und sinnvolle Methode – keine Frage. Wie Entspannung die Sprachtherapie mit polternden Kindern unterstützend begleiten kann, das zeigt Susanne Schönmackers in dem vorliegenden Buch.

Der Leser erfährt im ersten Teil wichtige Grundprinzipien von Entspannungsverfahren, erhält Hinweise, wann Entspannungsverfahren angewendet werden dürfen und

worauf ein Übungsleiter achten muss. Im zweiten Teil wird das Phänomen des Polterns beleuchtet. Was genau verbirgt sich hinter diesem «Waisenkind» in der Familie der Sprach- und Sprechstörungen? Wie wird Poltern diagnostiziert und welche Auswirkungen hat die Redeflussstörung? Im dritten und vierten Teil stellt Schönmackers einen ganzheitlichen Ansatz der Therapie vor, in dem Entspannungsverfahren eine zentrale Rolle spielen. Sie zeigt, wie Entspannungsverfahren unterschiedliche Therapieziele unterstützen können, wie zum Beispiel bei der Reduzierung der Sprechunflüssigkeiten, bei der Verbesserung der Konzentrations- und Aufmerksamkeitsfähigkeit und bei der Verminderung von Stress, Ängsten und Aggressionen. Eine wichtige Grundlagenarbeit mit zahlreichen praktischen Bezügen für die Logopädie und Sprachheilarbeit.

148 Seiten
(3-497-01621-7) kt
Fr. 33.60, Euro 19,90

MACHT DES COMPUTERS – OHNMACHT DER PÄDAGOGIK?

Chancen und Gefahren virtueller Welten

Im vergangenen November hat die **Höhere Fachschule für Sozialpädagogik hsl Luzern** im Hotel Schweizerhof eine Tagung zur vielfältigen Thematik der Computerwelt durchgeführt. Fasziniert von Spielen und Informationsangeboten aller Art sind längst nicht mehr nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene bis ins hohe Alter. Es erstaunt daher kaum, dass neben pädagogischen Fragen im engeren Sinn auch Aspekte der Senioren in die Diskussionen mit einbezogen worden sind. Ebenso ist nicht nur der Privatbereich (das Kind in Familie und Freizeit) Gegenstand der Vorträge gewesen: Mit Berücksichtigung der politischen Öffentlichkeit (etwa in Bezug auf Armut und Bildungsangebote weltweit) und sozialer Institutionen (Schule, Kinder- und Jugendheime bis hin zu Alters- und Pflegeheimen) ist das Problemfeld sehr umfassend beleuchtet worden. Die in Buchform gesammelten Beiträge versierter in- und ausländischer Fachleute ermöglichen Ihnen eine anregende Auseinandersetzung mit dieser neuen Art unserer Kommunikation. Es ist im Verlag SZH in Luzern erschienen.

Das **Buch** ist bei der **hsl** zum Preise von Fr. 29.40 (inkl. Verpackung und Porto) erhältlich; bitte bestellen Sie es bei folgender Adresse:

Sekretariat hsl
Abendweg 1, 6006 Luzern, Tel. 041 419 01 70

Ernst Reinhardt Verlag

Joachim Rumpf

Schreien, schlagen, zerstören

Mit aggressiven Kindern umgehen

Wenn Kinder ungewohnt aggressiv handeln, fühlen sich die Eltern oft hilflos. Soll ich das Verhalten meines Kindes ignorieren? Wie soll ich vorgehen? Was wird morgen sein, wenn ich heute nachgebe? Muss ich immerzu konsequent sein? Und oft sind Eltern gut gemeinten Ratschlägen ausgesetzt. Auch solchen Ratschlägen, die vor körperlicher Gewalt nicht zurückschrecken. Nach dem Motto: Eine Ohrfeige hat noch keinem geschadet.

Der Umgang mit aggressivem Verhalten ist so vielschichtig wie das Phänomen selbst. In einer Situation kann Ignorieren angebracht sein, eine andere Situation erfordert Konsequenz, aber auch das Nachgeben kann angemessen sein. Rezepte helfen also nur bedingt. Viel wichtiger ist es, dass Eltern sich über Aggressionen, ihre Erscheinungsformen und Ursachen informieren. Dass sie sich Wissen aneignen, wie man in unterschiedlichen Situationen mit der Aggressivität eines Kindes umgehen kann und welche positiven Bedingungen im Umfeld des Kindes und der Familie geschaffen werden können.

Joachim Rumpf, der mehr als 10 Jahre Elternseminare geleitet und moderiert hat, klärt Eltern über diese Fragen auf und veranschaulicht anhand von zahlreichen Fallbeispielen, wie Eltern auch schwierige Situationen in der Familie meistern können.

120 Seiten
(3-497-01629-2) kt
Fr. 17.40, Euro 9,90

Ernst Reinhardt Verlag
München, Basel
info@reinhardt-verlag.de
www.reinhardt-verlag.de

Fratz – eine neue CD

Fratz ist eine ganz neue Musik-CD mit 14 kecken, aufgestellten, ansprechenden, vielfältigen, neuzzeitlichen Songs rund ums Thema Familie: Familie aus Kindersicht – Familie in all ihren Farben und Facetten! So kommen in den Songs sowohl Einelternfamilien wie traditionelle Familien vor. Es gibt Kinder, welche tagsüber in einer Tagesfamilie oder für längere Zeit in einer Pflegefamilie leben, und Kinder, die endlich wieder einmal sturmfrei haben möchten. Eltern, die trösten und Eltern die streiten.

Die CD ist zum 50-jährigen Jubiläum der Pflegekinder-Aktion Zentralschweiz und dem 10-jährigen Bestehen der Fachstelle Kinderbetreuung Luzern entstanden. Die Lieder wurden von 24 Kindern aus der Zentralschweiz im Alter von 5 bis 14 Jahren unter der Chorleitung von Winfried Heinz (Steinhausen) gesungen. Sieben Jungmusiker betten die Songs in ein stimmiges und anspruchsvolles Arrangement von Klavier, Gitarre, Slide Guitar, Schlagzeug, Trompete, Violine, Cello, Kontrabass, Didgeridoo, Akkordeon und Programming ein.

Alle Songs sind ebenfalls als Instrumentalversion auf der CD enthalten. So lädt die CD auch zum Mitsingen ein oder sie kann im Unterricht eingesetzt werden.

Die CD richtet sich an Kinder von 3 bis 99 Jahren (Eltern, Lehrpersonen und Leute, die mit Kindern und Familien arbeiten).

Kosten: Fr. 26.– (zuzüglich Fr. 3.50 für Porto und Verpackung). Der Erlös der CD kommt Pflegekindern aus der Zentralschweiz direkt zugute (Projekte, Direkthilfen usw.).

Weitere Infos und Bestellmöglichkeiten:
Franziska Bischof-Jäggi,
Projektleiterin «Fratz»,
Telefon 041 740 68 28
Fachstelle Kinderbetreuung Luzern,
Telefon 041 311 00 20
www.kinderlieder.ch,
e-Mail: info@kinderlieder.ch